



Wertvolle frische Nahrung

Foto: Christian Kessler

# Südtiroler Imkerbund aktuell

Februar 2024



## INHALTE

- Monatsbetrachtung Februar  
Günther Galiano
- Fachartikel von Wanderlehrer  
Heinrich Gufler
- Fachartikel Bienenwachs von  
Margarethe Sabbadini Bioland

- Neuigkeiten aus dem  
Südtiroler Imkerbund
- Nachruf Stefan Mittich
- Einladung Tagung Gesundheitswarte  
und Südtiroler Königinzuchtverein
- Piacenza Fahrt



MINISTERIO PER L'AGRICOLTURA, L'ALIMENTAZIONE E LA FORESTALITÀ  
MINISTERO DELLE POLITICHE AGRICOLE, ALIMENTARI E FORESTALI



EUROPAISCHE UNION  
UNIONE EUROPEA

*Liebe Imkerinnen und Imker,*

ich darf Euch in diesem Jahr mit monatlichen Beiträgen begleiten. In den Monatsbetrachtungen der letzten Jahre haben meine Vorgänger nützliche und wertvolle Tipps für Anfängerinnen und Anfänger, aber auch für erfahrene Imkerinnen und Imker veröffentlicht.

### **Über mich**

Mein Name ist Günther Galiano, ich stamme aus Feldthurns und wohne in Milland. Mit sehr großer Leidenschaft betreue ich eine Vielzahl von Bienenvölkern auf vier Ständen im mittleren Eisacktal auf der orografischen rechten Talseite. Zwei Stände liegen auf ca. 800 Meter in einer Entfernung von ca. 3,5 Kilometer voneinander, einer auf ca. 1500 Meter, ein weiterer auf ca. 900 Meter, wo ich vorwiegend Jungvölker bilde. Die Bienenvölker bleiben das gesamte Jahr auf ihren Ständen, da ich nicht wandere. Meine Bienen überwintere ich auf sechs Waben Zadant mit links und rechts einem Schied aus Holz ohne Isolierung und mit teilweise offenem Boden. Die Bienen werden je nach Volksstärke zur gegebenen Zeit eingengt bzw. erweitert. Mit der Kälte kommen die Bienen gut zurecht. Ich will ja, dass die Bienen eine Brutpause einlegen, weil dies für eine effektive Restentmilbung wichtig ist.

### **Mein Konzept**

In den monatlichen Beiträgen werde ich versuchen, möglichst neutral zu sein, damit alle Imkerinnen und Imker etwas Brauchbares erfahren. Es ist mir aber klar, dass ich es nicht allen recht machen werde. Mir ist bewusst, dass es viele verschiedene Ansichten zur Betriebsweise, zu den Zielsetzungen – und vor allem zu den Voraussetzungen zum Arbeiten mit den Bienen in der Imkerei gibt. Jeder kann auf seine Art und Weise erfolgreich sein. Südtirol ist ein Gebiet mit unterschiedlichen klimatischen Wetterverhältnissen. So kann es sein, dass im Frühjahr im Süden schon die ersten Blüten sprießen, während im Norden die Bienenstände noch im Schnee stehen.

### **Das Bienenvolk im Februar**

Die Bienen sitzen noch in der Wintertraube und überdauern so den anhaltenden Winter, denn es kann noch starken Frost geben. Sie sollen die Winterruhe genießen. Das Tageslicht wird nach der Wintersonnenwende wieder länger und die ersten Königinnen beginnen langsam Brut anzulegen. Anfangs werden je nach Volksstärke recht kleine Brutnester gepflegt, die sich innerhalb der Bientraube befinden; im Lauf des Monats werden sie sich ausdehnen. Jetzt steigert sich der Futterverbrauch auf 700 Gramm, er erreicht je nach Bienenvolk bis zu 1500 Gramm je Woche. Davon kann man ableiten, dass das Brutgeschehen wieder begonnen hat. Die Bienen müssen das Brutnest auf einer konstanten Temperatur von 35 Grad halten,

damit sich dieses nicht zu stark abkühlt oder auch absterben kann. Die Bienen heizen ihr Brutnest durch die Bewegung der Flugmuskulatur, was mit großer Anstrengung verbunden ist. Damit steigt auch der Futterverbrauch. Ist der Winter recht mild, werden in den wärmeren Gebieten bereits Pollen eingetragen, die als Eiweißversorgung für die Brut essenziell sind. Neben Haselsträuchern bieten auch andere Frühblüher wie Erika, Schneeglöckchen, Schneerosen u. a. erstes Pollenangebot. Auch ist zu empfehlen, die Bienenstände regelmäßig zu kontrollieren, besonders nach Unwettern oder starkem Schneefall. Verschneite und vereiste Fluglöcher müssen freigelegt werden. Diese müssen ohnehin von den toten, liegen gebliebenen Bienen befreit werden.

### **Futterkontrolle**

Futterverluste können durch stille Räuberei im Herbst von außen kaum erkannt werden und können bei warmem Wetter bis November stattfinden. Nach dem außergewöhnlich warmen Herbst müssen wir die Futterreserven in den Bienenvölkern gut im Auge behalten. Besonders bei einräumiger Überwinterung wie z. B. Einheitsmaß, Zander und kleineren Beutensystemen, wo durch die Betriebsweise weniger Winterfutter eingelagert werden kann, sollte die Abnahme des Beutengewichts aufmerksam beobachtet werden.

### **Erster Reinigungsflug**

Die ersten Wärmeströmungen locken die Bienen aus ihrer Behausung in die Außenwelt. Die Bienen während des Reinigungsflugs zu beobachten, gibt dir Aufschluss, wie aktiv und stark das Bienenvolk und sein Zustand nach dem Winter ist. Jetzt können die Bienen endlich ihre Kotblase entleeren. Wenn du dabei auf Probleme oder ungewöhnliches Verhalten stößt, ist es ratsam, einen erfahrenen Imker oder eine erfahrene Imkerin, um Rat zu fragen, um angemessen darauf reagieren zu können. Falls bei den ersten Reinigungsflügen noch Schnee liegt, so kann man vor den Beuten in der Nähe der Fluglöcher etwas Heu, Stroh oder Sägemehl aufstreuen, damit die Bienen, die sich ermüdet niederlassen, nicht gleich in der Kälte erstarren.

### **Stockwindel**

Die Stockwindel im Bienenvolk ist hilfreich und nützlich, um die Fähigkeit, Aktivität und Gesundheit eines Bienenvolks zu überprüfen. Sie wird am Boden des Bienenstockes eingeschoben und dient dazu, anfallende Rückstände wie abgefallene Wachsstücke, Milben, tote Bienen und andere Verunreinigungen aufzufangen. Ein geübtes Imkerauge kann aus dem Aussehen der Windel manchen wertvollen Schluss ziehen. Die Gemüllstreifen zeigen den Sitz der Bienen, die Stärke des Bienenvolkes, geben Aufschluss zur Brutaktivität, zeigen den Abfall der Varroa und den Verbrauch des Winterfutters.

Die Stockwindel kann auch Informationen über die Auswirkungen von Wetterbedingungen auf das Bienenvolk liefern. Verstärkte Ablagerungen von Feuchtigkeit auf der Windel können auf Kondensation oder unzureichende Belüftung im Bienenstock hinweisen. Dies kann dazu führen, dass Abfallstreifen dadurch verschimmeln. Die regelmäßige Überprüfung der Stockwindel ist wichtig, um die Gesundheit und das Wohlergehen der Bienenvölker zu überwachen. Imkerinnen und Imker können anhand dieser Beobachtung frühzeitig auf potenzielle Probleme reagieren und geeignete Maßnahmen ergreifen, um unsere Bienen zu unterstützen und zu schützen.

### Völkerverluste im Februar

Es kommt immer wieder vor, dass Völkerverluste gemeldet werden. Der Verlust eines Bienenvolkes ist immer schmerzlich. Ursachen können mehrere sein, denn es kann vorkommen, dass es verhungert ist, spät umgeweiselt hat oder durch die Varroa- und Virenbelastung eingegangen ist. Andere Ursachen bleiben wiederum ein Rätsel. Bei einem noch spät umgeweiselten Bienenvolk ist die Königin manchmal nicht ausreichend begattet und kurzzeitig in Brut gegangen. Ihr Samenvorrat hat nicht ausgereicht und das Volk ist drohnenbrütig geworden. Eine weitere Ursache kann die unzureichende oder nicht richtig wirkende Varroabekämpfung sein. Durch die Varroa eingegangene Völker sind leicht zu erkennen, denn es sind meistens keine Bienen mehr vorhanden oder es sind nur mehr wenige Bienen mit der Königin übriggeblieben. Leere Beuten und tote Bienenvölker sollten umgehend vom Bienenstand entfernt werden. Ist dies nicht möglich, muss zumindest das Flugloch verschlossen werden. Schwache Völker haben im Winter Schwierigkeiten, in der Wintertraube ausreichend Wärme zu erzeugen. Es sollten nur ausschließlich starke Völker eingewintert werden. Auf keinem Fall dürfen Bienenvölker zusammengelegt werden, wenn der Verdacht auf Nosema oder andere Bienenkrankheiten besteht. Gesunde Bienenvölker würden dabei infiziert, was zur Folge hat, auch diese zu verlieren.

### Planung für das bevorstehende Bienenjahr

Obwohl im Jänner und Februar bei den Bienenvölkern kaum etwas zu tun ist, muss für das bevorstehende Bienenjahr an eine Grobplanung gedacht werden. Eine Inventur des Materials (Beuten, Zustand aller Arbeitsmittel, Reparaturen, Rahmen, Mittelwände usw.) gibt Aufschluss zur momentanen Situation. Deshalb bedenke:

- Mit wie vielen Bienenvölkern möchte ich heuer imkern?
- Ist mir das zeitlich möglich (Familie, Beruf, Freizeit, Hobbys, Urlaub u. a.)?
- Muss ich mir noch Material anschaffen (inklusive Reserve)?
- Möchte ich etwas Neues anstreben (Betriebsweise, Varroabehandlung u. a.)?
- Welches Konzept zur Varroabehandlung werde ich anwenden (Bestellung der Medikamente im Februar SIB)?

**Eine Stockwindel aus einem meiner Bienenvölker (Februar 2023): Wabenausrichtung im Längsbau (Kaltbau). Am hellen Streifen links ist zu erkennen, dass die Bienen hinter dem Schied Futter holen. In der Mitte befindet sich der Bienen-sitz mit dem Brutgeschehen. Auf der rechten Seite beginnen die Bienen auch Futter nach innen zu tragen.**



- Wie viel Honig möchte ich ernten?
- Ist es mir möglich, diesen auch zu einem angemessenen Preis zu verkaufen?

In den letzten zwei Jahren war die Honigernte in unserem Land sehr gut. Manche Imker haben so viel Honig geerntet, dass sie nicht wissen, wohin damit. Sie haben sich aber keine Gedanken gemacht, wie sie diesen Honig vermarkten könnten. Bedenke, es gibt Jahre mit schlechter und guter Honigernte. Es ist besser, einige Kilogramm Honig als Reserve für magere Jahre als Vorrat zu haben. Den Bienen und dem Honig muss eine entsprechende Wertschätzung gegeben werden. Was nichts kostet, ist nichts wert und der eigene, in Südtirol geerntete Honig darf nicht zu Schleuderpreisen verkauft werden.

### Arbeiten im Februar

- Bienenvölker nicht unnötig stören, also in Ruhe lassen
- Kontrolle, ob Fluglöcher frei sind
- Futterkontrolle
- Stockwindel reinigen
- tote Bienenvölker bienendicht abschließen (Ursachen feststellen)
- Planung Bienenvölker
- Durchsicht und Inventur Material
- Planung Vermarktung
- Fortbildung, Vorträge besuchen und Fachartikel lesen
- funktionierende Betriebsweise und Varroakzept anstreben

*Günther Galiano, Wanderlehrer*



**Übrig gebliebene Bienen eines Volkes im Jänner. Dieses Bienenvolk ist durch die Varroa-Belastung eingegangen. Die Varroa ist auf den Bienen zu sehen.**

# Die Mini-Plus Beute in der Völkerführung

Zur Zucht und Reserve von Königinnen eignen sich die Mini Plus, man spricht auch von Mini Ableger, hervorragend:

- Zur Begattung von Königinnen
- Zur Bildung von Jungvölkern in Form von Kunstschwärme im Standmaß
- Als Ersatz zur Umweiselung von Altköniginnen in Wirtschaftsvölkern
- Zur Unterbringung von alten Zuchtköniginnen zur Produktion von Zuchtstoff
- Zur Überwinterung und Verlustergänzung von Königinnen im Frühjahr

Die Standartausführung beträgt 6 Rähmchen in einer Größe von 19,05 x 14,00 cm (Innenmaß).

Die im Fachhandel erhältlichen Böden sind aus Hartschaum, wo sich auch die Futterwanne befindet. Heute werden diese durch einen Holzböden mit Gitter ersetzt. Der Gitterboden bietet den Vorteil, dass eine Varroa-Kontrolle und bei der Wanderung die nötige Luftzufuhr möglich ist. Wegen Räubergefahr und Verschmutzung der Futterwanne ist es ratsam, die Mini-Plus-Beuten mit einem Futtertrog (auch im Fachhandel erhältlich) auszustatten. Auch kleine Futtertaschen erfüllen diesen Zweck. (siehe Bilder unten)

Beim Start werden die Rähmchen mit Mittelwänden ausgestattet.

Zum Befüllen eines Mini-Plus im Frühjahr genügen zwei Schöpflöffel Jungbienen, eine schlüpfreife Weiselzelle bzw. eine unbegattete Königin (mit

Zusatzkäfig).

Die Futterversorgung erfolgt mit Futterteig oder Api-Invert.

Drei Tage Kellerhaft ist notwendig, außer man verfügt über einen zweiten Standort, der sich außerhalb von 3 km befindet.

Bei dem Erstarren wird eine zweite Einheit mit Mittelwände gegeben, denn für die Überwinterung sind zwei Einheiten erforderlich.

## Die Verwendung der Mini Plus in meiner Imkerei

Ich überwintere im Durchschnitt 6-7 Mini Plus.

Wird im Frühjahr eine Königin benötigt, wird sie aus einem Mini-Plus entnommen, der Rest wird mittels Zeitungspapiers mit einem anderen vereinigt.

Im Frühjahr werden diese Mini-Ableger eingeeengt und der alte Wabenbau entfernt. Bei beginnender Bautätigkeit wird mit Mittelwänden erweitert. Ebenso wird in einer der unteren Einheiten ein Leerrähmchen zur Errichtung des Drohnenbaues gegeben, der nach der Verekelung, bezüglich Varroa Reduktion, ausgeschnitten wird.

Zu Beginn der Zuchtsaison (Mitte Mai) werden zwei starke Mini-Plus (3-4 Einheiten) in mehreren kleinen Einheiten (2 Bruträhmchen, 1 Mittelwand und 1 Leer Wabe oder Futterwabe) aufgeteilt.

Zur Beweisung wird eine schlüpfreife Zuchtzelle eingesetzt.

Aus starken Mini-Plus werden im Mai Kunstschwärme gebildet und diese als Normalvölker aufgebaut. Die Bruträhmchen werden über Ab-





**Der Begattungserfolg und die Qualität der Königinnen ist im Mini Plus im Durchschnitt höher als bei Apidea Begattungskästchen.**

sperrgitter eingehängt. Dazu verwende ich eigene Einheiten, die der Größe der Mini Plus Rähmchen entsprechen.

Bei Tracht, nach dem Schlüpfen der Brut, wird auch in diesen Rähmchen Honig eingelagert. In Folge wird dieser geschleudert und die Einheit entfernt.

Zur Jungvolkbildung bzw. zur Umweiselung von Wirtschaftsvölkern verwende ich die begatteten Königinnen aus den Mini-Plus. Bei Bedarf werden diese erneut mit schlüpfreifen Zuchtlzellen aufgefüllt. Im Spätsommer wird ein größerer Teil der Mini-Plus Ableger aufgelöst, die Brutwaben werden an die restlichen verteilt. Der Überschuss an Bienen wird zur Kunstschwarmbildung verwendet. Der alte Wabenbau wird eingeschmolzen.

Selbstverständlich müssen die Mini-Plus laufend mit Futter versorgt werden, außer es gibt am jeweiligen Standort ein Trachtangebot.

Außerdem müssen die Mini Plus Ableger bereits im Spätsommer gegen die Varroamilbe behandelt werden. Die Restentmilbung, wie bei allen Völkern, erfolgt bei Brutfreiheit.

*Wl. Heinrich Gufler, Bruneck  
(Bilder: H. Gufler)*

## Fachartikel

# Bienenwachs — ein reines Naturprodukt?

Bienenwachs ist ein äußerst kostbares Produkt von großer Bedeutung für Imkerinnen und Imker. Es dient als Brutstätte für die Bienenlarven, als Zwischenlager für Honig und Pollen sowie als Sitzplatz der Bienen. Ein einwandfreies Bienenwachs bildet somit die Grundlage für die Gesundheit des Bienenvolkes und die Qualität des Honigs.

Darüber hinaus ist Bienenwachs ein einzigartiges Material, dessen synthetische Reproduktion nicht möglich ist. Die Honigbienen „schwitzen“ das Wachs in Form von dünnen, weißlichen Wachsblättchen aus ihren am Hinterleib sitzenden Wachsdrüsen. Diese Wachsblättchen in der Größe einer menschlichen Haarschuppe werden zuerst zerkaut und mit einem Sekret vermischt, bevor sie als Baumaterial eingesetzt werden. Uns sind über 300 natürliche Bestandteile des Bienenwachses bekannt. Trotz seiner Natürlichkeit ist jedoch Vorsicht geboten, wenn es als „reines Naturprodukt“ bezeichnet wird. Aufgrund seines hohen Gehalts an Fettsäuren besteht die Gefahr, dass es bei Kontakt mit fettlöslichen Substanzen diese aufnimmt.

Laut dem Bayerischen Bienengesundheitsdienst wiesen etwa 30 Prozent der analysierten Wachsproben im Jahr 2018 **Rückstände** solcher fettlöslichen Mittel auf. Diese Substanzen stammen aus

Hinzu kommen weitere Substanzen, die durch den vermehrt internationalen Wachsmarkt in unser Bienenwachs gelangen.

Einmal im Wachs vorhanden, lassen sich diese fettlöslichen Substanzen nur schwer entfernen. So findet man bei Wachsanalysen auch **Altlasten** von Wirkstoffen, die zwar früher zugelassen waren, aufgrund ihrer Bedenklichkeit jedoch heute verboten sind. Viele dieser synthetischen Substanzen, die sich im Wachs angereichert haben, können von dort aus in den Futtersaft der Bienenlarven und in den Honig gelangen. Glücklicherweise zeigen Studien aus der Schweiz und Bayern, dass die Rückstandsmengen von Varroa-Bekämpfungsmitteln im Vergleich zu früheren Jahren rückläufig sind. Dies ist darauf zurückzuführen, dass immer mehr Imkerinnen und Imker organische Säuren zur Varroa-Bekämpfung einsetzen, die sich nicht im Wachs anreichern.

Leider existieren auf EU- und nationaler Ebene keine gesetzlichen Standards für Bienenwachs, und die Bezeichnung „reines Bienenwachs“ auf der Verpackung bezieht sich in der Regel nicht auf die darin enthaltenen Wirkstoffe. Daher ist der Kauf von Mittelwänden mit Umsicht zu tätigen.

**Empfehlungen für wirklich „reines“ Bienenwachs:**

Bei der Varroa-Bekämpfung sollten ausschließlich **organische Säuren** eingesetzt werden. Diese Substanzen hinterlassen, bei korrekter Anwendung, keinerlei Rückstände in Wachs und Honig. Zusätzlich ermöglichen biotechnische und biophysikalische Methoden wie das **Drohnenbrutschneiden** und die **thermische Behandlung** eine schadstofffreie Varroa-Bekämpfung.

Außerdem sollte bewusst auf biozidhaltige und chemisch-synthetisch hergestellte Anstrichstoffe für die Behandlung der Beuten verzichtet werden. Dies gilt auch für die Reinigung und Desinfektion der Beuten. Stattdessen sind **Pflanzenöle als Anstrich, Bürsten zur mechanischen Reinigung und Heißwasser oder Flammen zur Desinfektion** vorzuziehen.

Genauso sollten auch bei der Beruhigung und dem Vertreiben der Bienen sowie bei der Wachsmottenbekämpfung keine chemisch-synthetischen Mittel verwendet werden.

Und schließlich sollte beim Erwerb von Bienenwachs ausschließlich auf **geprüftes, rückstandsfreies Bio-Wachs** zurückgegriffen werden. Im besten Fall verarbeitet die Imkerin oder der Imker das eigene Wachs. Dabei gilt der offene Wachskreislauf als bewährte Praxis: **Nur Entdeckelungswachs und Wachs aus Naturwaben** werden zu Mittelwänden verarbeitet. Wachs von alten Waben findet keine Verwendung mehr in der Mittelwandproduktion, sondern wird ausschließlich für die Kerzenherstel-

lung oder andere Handwerksprodukte genutzt. Durch den konsequenten Verzicht auf chemisch-synthetische Substanzen und ein sorgfältiges Wachsmanagement kann das Bienenwachs bestmöglich frei von Schadstoffen gehalten werden, was wiederum eine hohe Qualität des produzierten Honigs gewährleistet. Diese Arbeitsweise entspricht genau den Richtlinien von Bioland. Bio-Imkerinnen und Bio-Imker setzen ausschließlich auf geprüft rückstandsfreies Wachs.

**Ein Hinweis:** Die Bioland Imkerei-Beratung steht zur Unterstützung bei der Analyse des imkereieigenen Wachses bereit und organisiert Sammelbestellungen von zertifiziertem Bio-Wachs. Zusätzlich findet vom 10. bis 11. Mai ein Kurs statt, der sich besonders an all jene richtet, die sich für den Naturwabenbau interessieren. Detaillierte Informationen zu diesem Kurs werden noch veröffentlicht.

Informationen zur biologischen Imkerei erhalten Sie bei Bioland Südtirol: margarethe.sabbadini@bioland-suedtirol.it oder +39 3277315992

Quellen:

- Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau
- APIS e.V.
- Bienenzüchterverein Bezirk Horgen
- Agrarforschung Schweiz

## Infos aus dem Imkerbund

### Neuigkeiten des Südtiroler Imkerbundes

Die **Bestellungen** der **Kenntafeln**, **Medikamente** und **Etiketten** sowie der Abschluss der „**Fata**“-**Versicherung** (Bienenvölker und -stöcke, Feuer- und Diebstahlversicherung) sind künftig **nur mehr online** möglich. Hierfür finden Sie auf der Homepage des Südtiroler Imkerbunds im jeweiligen unten angeführten Zeitraum die Online-Formulare.

Bei Unvollständigkeit, Überschreitung der Frist oder Überweisung auf das falsche Konto wird automatisch die Rücküberweisung vorgenommen und die Bestellung als nichtig angesehen.

#### Wichtig:

Für die Überweisungen muss immer der IBAN, der auf den jeweiligen Onlineformularen angebracht ist, verwendet werden. Achtung, es sind unterschiedliche Konten vorgegeben!

#### Überblick:

In den folgenden Zeitfenstern stehen die Formulare zur Verfügung, um sie auszufüllen und zu versenden.



**1.2.–29.2.2024: Bestellung Medikamente**

**1.3.–31.3.2024: Abschluss „Fata“-Versicherung**

**1.4.–30.4.2024: Bestellung Etiketten und Kenntafeln**

**Öffnungszeiten und telefonisch erreichbar sind wir immer vormittags**

**von Montag-Freitag 08:00-12:00 Uhr unter der Telefonnummer +39 0471 063990.**

Wir sind auf den Social-Media-Plattformen **facebook** unter „Südtiroler Imkerbund“ und bei **Instagram** unter „suedtirolerimkerbund“ zu finden.

Besucht uns auf diesen Seiten, wir freuen uns über jedes Like!

Unser **You-Tube-Kanal:**

<https://www.youtube.com/@suedtirolerimker>

Abonniert den Kanal damit ihr keine neuen Videos verpasst.



### Termine 2024

#### Bezirksversammlungen:

**Meran:** 03. Februar 2024

**Obervinschgau:** 10. Februar 2024

**Oberpustertal:** 10. Februar 2024

**Untervinschgau:** 24. Februar 2024

#### Gesundheitswartetagung und Königinnenzuchtverein

**Datum:** 24. Februar 2024 Nals

#### Jahreshauptversammlung Südtiroler Imkerbund

**Datum:** 09. März 2024

#### 54. Fachtagung des Österreichischen Erwerbsimkerbunds

**16.+17.+18. FEBRUAR 2024, WELS**

#### WANN

Freitag, 16. Februar 2024: Workshoptag (keine Messe)

Samstag, 16. Februar 2024: Fachtagung und Messe

Sonntag, 18. Februar 2024: Fachtagung und Messe

#### WO

Halle 21, Messe Wels, Messeplatz 1, 4600 Wels, Oberösterreich

### „Fata“-Versicherungspolizzen laufen aus!

Zum 30. April 2024 laufen die Versicherungspolizzen gegen Feuer, Diebstahl und Vandalen Akte aus. Imkerinnen und Imker, die ihre Bienenvölker oder Bienenstände (weiterhin) versichert haben möchten, werden gebeten, das Onlineformular im Laufe des Monats März 2024 auszufüllen, abzusenden und den entsprechenden Betrag auf das angegebene Konto zu überweisen. Ein unterstützendes Erklär Video steht auf unserem YouTube-Kanal zur Verfügung.

Bei Wanderungen oder Standorten außerhalb der Region Trentino-Südtirol ist dies bitte der Versicherung schriftlich mitzuteilen.

Neuanmeldungen können ausschließlich über die Homepage des Südtiroler Imkerbundes durchgeführt werden. Neumitglieder und Ortsobfrauen oder Ortsobmänner müssen sich miteinander in Verbindung setzen.

Adressen-Änderungen bitte immer auch dem Imkerbund melden wegen der Mitgliederverwaltung und der Zustellung der Zeitung.

### Heuer Neu!

Um das Wissen unseres Obmanns Erich Larcher und unseres Beraters Christian Kessler, an unsere Mitglieder weiterzugeben und somit Hilfestellung rund um die Imkerei zu leisten, werden Webinare für interessierte Mitglieder abgehalten.

In den Webinaren können Fragen rund um die Bienenhaltung und -führung an den Obmann und den Berater gestellt werden. Wir freuen uns auf eure Fragen werden dieses Mal aber auch über die aktuellen Arbeiten was wir bei den Bienen machen erzählen.

Das zweite Webinar findet über Microsoft Teams am Dienstag, 27. Februar von 18:30-20:00 Uhr statt. Eure Anmeldung sendet Ihr bitte innerhalb 22. Februar an [berater@suedtirolerimker.it](mailto:berater@suedtirolerimker.it)

Die Fragen die im Webinar beantwortet werden sollen, sind bitte innerhalb 22. Februar an den Berater per E-Mail zu senden.

Der Link mit dem Zugang zum Webinar wird nach Bestätigung der Anmeldung zugesendet.

Wir freuen uns über einen konstruktiven Austausch!

*Der Obmann – Erich Larcher  
Der Berater – Christian Kessler*

## Nachruf Amtstierarzt und Imker Dr. Stefan Mittich Toblach



Am 15. November 2023 verstarb unser Imkermitglied Stefan Mittich nach kurzer schwerer Krankheit. Er hat sich sehr für das Wohl der Bienen und für uns Imker eingesetzt. Seine Art war vieles zu hinterfragen, Dinge selbst auszuprobieren

und sich so eine Meinung zu bilden. Er versuchte ständig und das war ihm besonders wichtig, die

Imkereien mit möglichst wenig Bürokratie zu belasten. Die Begräbnisfeier in der Kirche von Toblach wurde sehr würdig und nach seinen Wünschen, mit Gedichten die er in letzter Zeit noch selbst geschrieben hat gestaltet. Die Imkerkerze begleitete ihn vom Heimathaus bis in den Friedhof wo sich eine große Menschenmenge von ihm verabschiedete und bei zunehmender Dunkelheit erlosch auch das Licht der Kerze.

*Ruhe in Frieden  
die Imker des Bezirkes Oberpustertal*

## Einladung 2024

### **Einladung Gesundheitswartetagung**

Geschätzte Gesundheitswarte/innen,  
unsere heurige gemeinsame Weiterbildungstagung findet am 24.02.2024 mit Beginn um 9.00 Uhr im Vereinshaus in NALS statt.

Als Referent konnte Christian Dreher von der Universität Berlin gewonnen werden. Er referiert zum Thema: „Futtermittelsversorgung der Bienenvölker und dessen Einfluss auf die Bienengesundheit“

Dabei wird er im speziellen auch auf die Einflussfaktoren der verschiedenen Futtermittel auf die Bienengesundheit eingehen und die wichtigen Parameter dabei beleuchten.

Ich freue mich aktuell schon auf eure zahlreiche Teilnahme

*Andres Platzer, Fachberater für Imkerei*

### **Einladung zur Jahreshauptversammlung des Südtiroler Königinnenzucht Vereines**

Am **Samstag den 24. Februar 2024** findet um **14.00 Uhr** im **Vereinshaus von Nals** die Jahreshauptversammlung des Südtiroler Königinnenzucht Vereines statt.

Bei dieser Gelegenheit kann auch der Mitgliedsbeitrag einbezahlt werden.

Für alle die sich an der Zucht interessieren.

Es findet ein Fachvortrag statt

„Referentin Perner Anna von der Imkerei Perner“

Auf euer Kommen freut sich der Ausschuss des S.K.Z.V.

## Apimell Piacenza

### **Einladung – Invito**

Sie können sich über die Homepage des Südtiroler Imkerbundes anmelden.

È possibile iscriversi tramite la homepage dell'Associazione apicoltori dell'Alto Adige.

**Start am Samstag, 02. März 2024**  
**Parkplatz „Vives“ Haus der Tierzucht, Galvanistraße 38, Bozen**  
**Abfahrt um 6.00 Uhr**

**Partenza sabato 2 marzo 2024 presso il parcheggio „Vives“ casa dell'allevamento, via Galvani 38, Bolzano**  
**Partenza alle ore 6**

Wir bitten Sie pünktlich um 5.45 Uhr dort einzutreffen. Ein Funktionär des Imkerbundes öffnet die Schranke. Es gibt ausreichend Parkplätze.

Diese werden von einem Funktionär des Südtiroler Imkerbundes zugewiesen.

Vi chiediamo di arrivare puntuali alle ore 5.45. Un funzionario dell'Associazione Apicoltori aprirà la sbarra.

I posti auto sono sufficienti.

### Info-Blatt des Südtiroler Imkerbundes

**Sitz der Geschäftsleitung:** Südtiroler Imkerbund, Galvanistraße 38, 39100 Bozen,  
Tel. 0471-063990, Fax 0471-063991

**E-Mail:** [info@suedtirolerimker.it](mailto:info@suedtirolerimker.it) / **Internet:** [www.suedtirolerimker.it](http://www.suedtirolerimker.it)

**Eigentümer:** Südtiroler Imkerbund

**Herausgeber:** in der Person des gesetzlichen Vertreters, der Obmann des Südtiroler Imkerbundes,  
Erich Larcher, Weinbergstraße 74/G, I-39042 Brixen (BZ), Mobil: 335-8341890,  
E-Mail: [obmann@suedtirolerimker.it](mailto:obmann@suedtirolerimker.it)

**Verantwortlicher Direktor:** Markus Perwanger

**Genehmigung des Tribunals:** BZ. R. St. Nr. 19/97 vom 21. Oktober 1997